



*Prof. Dr. med.
Bernd Landauer*

Bernd Landauer wurde am 18.11.1940 in München geboren. In dieser Stadt sowie in Wien und Innsbruck studierte er Medizin. Dem Staatsexamen im Jahr 1966 – wiederum in München – und der zeitnahen Promotion zum Doktor der Medizin folgten die Medizinalassistenten und 1968 die Approbation als Arzt. Im selben Jahr begann Bernd Landauer seine Facharztweiterbildung in der noch jungen Disziplin Anästhesiologie, ebenfalls in seiner Geburtsstadt, am damaligen Städtischen Krankenhaus rechts der Isar, dessen Chefanästhesistin Frau Dr. Charlotte Lehmann war. An diesem inzwischen in den Universitätsrang erhobenen Klinikum schärfte Bernd Landauer sein hervorragendes klinisches und wissenschaftliches Profil. Mit der Habilitationsschrift „Zur funktionellen Beeinflussung der Lunge durch Anästhetika“ erhielt er die *Venia legendi*, 1978 wurde er zum C3-Professor im Fachgebiet Anästhesiologie ernannt. Seine wissenschaftliche Ambition belegte Bernd Landauer bis zur Jetztzeit mit mehr als 200 Publikationen und noch zahlreicheren Vorträgen.

Als Leitender Oberarzt der Anästhesieabteilung und Operationskoordinator des Münchner Universitätsklinikums rechts der Isar schuf er zielstrebig das fachliche und organisatorische Fundament für die Übernahme der Chefarztfunktion am neu entstandenen Städtischen Krankenhaus München-Bogenhausen im Jahr 1984.

Die von Bernd Landauer nach modernen Gesichtspunkten strukturierte

Fachklinik sowie – im Zeitraum 1985 bis 1999 – sein erfolgreiches Agieren als Ärztlicher Direktor des Gesamtklinikums begründeten maßgeblich den hervorragenden Ruf des Bogenhausener Krankenhauses.

Seit seinem Beitritt zum Berufsverband Deutscher Anästhesisten im Jahr 1970 widmete sich Bernd Landauer neben seiner klinischen Tätigkeit mit Hingabe berufs- und gesundheitspolitischen Aufgaben. Dank seines außergewöhnlichen Gespürs auch für dieses Metier wurde er 1986 – als Nachfolger von Dr. Othmar Zierl – zum BDA-Landesvorsitzenden für Bayern und bereits drei Jahre später zum Vizepräsidenten des BDA gewählt.

An der Seite des damaligen Präsidenten Klaus Zinganell leitete Bernd Landauer die bis dato wohl grundlegendste Reformperiode in der Verbandsarbeit ein, die er seit seiner Wahl zum BDA-Präsidenten 1994 bzw. bis heute über sieben darauffolgende Wahlperioden dank seiner transparenten Strategie und niemals nachlassender Energie fortgeführt hat. Mit großem Geschick und gesellschaftlichem Realsinn vereinte er bewährte Organisationsprinzipien mit zukunftsweisenden Innovationen. Die effiziente Struktur und Funktionalität des Verbandes, dessen heutiges Erscheinungsbild, die innerwie interdisziplinäre Akzeptanz sowie Gewicht und Reputation in anderen medizinischen oder gesundheitspolitischen Gremien sind untrennbar mit dem Namen Landauer verbunden.

Das gilt ebenso für die grundlegende Modernisierung der Verbandszeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“, deren Gesamtschriftleitung Bernd Landauer in den Jahren von 1994 bis 2001 übernommen hatte. Seine Maxime, neben medizinisch-wissenschaftlichen Themen stets aktuelle Herausforderungen und Probleme für das Fachgebiet sowie Wege zu deren Lösung aufzuzeigen, bestimmte maßgeblich das Interesse für die Zeitschrift, die bis heute Maßstäbe hinsichtlich beruflicher Kommunikation setzt.

Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten ehrt mit großer Dankbarkeit eine herausragende Arztpersönlichkeit und einen hochgeschätzten Repräsentanten des Fachgebietes Anästhesiologie. Er verleiht Prof. Dr. med. Bernd Landauer in dessen siebter Amtsperiode als BDA-Präsidenten in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste, die Maßstäbe setzend zum heutigen berufs- und gesundheitspolitischen Profil unseres Fachgebietes beigetragen haben, anlässlich des DAC 2007 die Ehrenmitgliedschaft des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten.